

## TERRARISTIC

# Glattköpfchen von der Insel des Voodoo Maskenleguane

von Thorsten Holtmann

Die hier vorgestellten Maskenleguane kommen aus Haiti, der Westhälfte der großen Antilleninsel Hispaniola, deren Osthälfte die Dominikanische Republik ist. Von Haiti gibt es leider nicht viel Gutes zu berichten. Es handelt sich um eines der ärmsten Länder der Erde, innenpolitische Unruhen und Gewaltkriminalität machen es zudem so gefährlich, dass Reisenden der Besuch von Haiti dringend abgeraten wird.

Zwei hübsche kleine Echsen treten jedoch weltweit als Botschafter für Haiti in den Terrarien in Erscheinung: der

schwanzleguane". Letzter Begriff findet sich auch in der englischsprachigen Liebhabersliteratur, wo die Tiere als "Curlytail Lizards"



*Leiocephalus personatus*, Männchen in Prachtfärbung

Bunte Maskenleguan, *Leiocephalus personatus*, und der Große Maskenleguan, *Leiocephalus schreibersii*. Beide Arten gehören zum Standardangebot des Zoofachhandels und ihre Pflege ist glücklicherweise so problemlos, dass sie auch Anfängern in der Terraristik bedenkenlos empfohlen werden kann.

## *Leiocephalus* - eine Übersicht

Die Gattung *Leiocephalus* gehört in die weitläufige Leguanverwandtschaft und hier in die Familie der Tropicuridae (Kielschwanzleguane). Der wissenschaftliche Name bedeutet "Glatter Kopf", und so werden sie gelegentlich als "Glattkopfleгуane" bezeichnet. Gebräuchlicher sind jedoch die Bezeichnungen "Maskenleguane" oder auch "Roll-

bezeichnet werden. Manche Arten der Gattung *Leiocephalus* rollen nämlich den Schwanz in Erregung entweder nach oben



*Leiocephalus personatus*, Weibchen

**NEU!**

AQUALOG EXTRA Corydoras: Alle C-Nummern  
Erstmals alle C-Nummern von C1- C132 auf einen Blick. Die ideale und unentbehrliche Ergänzung zum AQUALOG "all Corydoras".  
Von Hans-Georg Evers und Frank Schäfer,  
48 Seiten, 271 Farbfotos, Paperback.  
ISBN 3-936027-41-2

**Nur 9,95 €!**

oder seitlich ein. Derzeit werden 28 Arten unterschieden, von denen 6 nur fossil bekannt sind. Einige dieser vermutlich ausgestorbenen Arten sind wohl noch in historischen Zeiten existent gewesen. Eine



Illustration des ausgestorbenen Art *Leiocephalus herminieri* aus: Duméril, A. M. C. & G. Bibron (1837): *Erpétologie Générale ou Histoire Naturelle Complete des Reptiles*. Vol. 4. planche 44. Libr. Encyclopédique Roret, Paris.

weitere Art, *Leiocephalus herminieri* von der Insel Martinique, ist sogar erst kürzlich ausgestorben. Nur nach einem einzigen Exemplar



*Leiocephalus personatus*, Männchen, drohend, in neutraler Färbung



**NEW FROM THE ZOO**

# REPTI SUN



**REPTI SUN 5.0**

- Perfekt für alle Arten tropischer Reptilien und Amphibien
- 5% UVB Anteil, 30% UVA Anteil, VOLLES SPEKTRUM



**REPTI SUN 10.0**

- Perfekt für alle Wüstenreptilien
- 10% UVB Anteil, 30% UVA Anteil, VOLLES SPEKTRUM
- UVB Anteil verhindert stoffwechselbedingte Knochenerweichung
- 30% UVA Anteil stimuliert den Appetit und die Paarungsbereitschaft
- Spezielles UV durchlässiges Quarzglas
- Passt in Standard-Schraubsockel

**ZOO MED EUROPA**  
Klein Hagelkruis 13  
2180 Ekeren Antwerpen Belgium  
Tel: +32 475 763 663  
email: zoomed-europe@pandora.be  
www.zoomed.com

**DRAGON**  
Dieselstraße 4  
D-47228 Duisburg  
Fax 02065 - 67290

**DAS PRODUCT**  
Grosshandezgas M.B.H.  
A-8191 St. Ruprecht Raab  
Wollsdorf 12, Austria  
Tel: 43 3178 3623  
Fax: 43 3178 3536

**amtra**  
Amtra Aquaristik GmbH  
Liebigstraße 1  
D-63110 Rodgau  
Fon 06106 - 690150  
Fax 06106 - 690158

**IMPORT/EXPORT PETER HOCH**  
Hauptstraße 41  
D-79183 Waldkirch  
Tel: 07681/4032-0  
Fax: 07681/23861



kennt man des weiteren die Art *L. eremitus* von der winzigen, knapp 50 km langen Insel Navassa, die sich zwischen Haiti und Jamaica befindet. Sie wurde seit der Erstbeschreibung im Jahre 1868 nicht wiedergefunden und gilt ebenfalls als möglicherweise ausgestorben. Die 20 noch lebenden Arten verteilen sich auf immerhin 86 Unterarten. Angesichts dieser Vielfalt werden nur sehr wenige Formen in den Terrarien gehalten. Alle Vertreter der Gattung *Leiocephalus* kommen von Inseln aus der Karibik, die Arten *L. carinatus* und *L. schreibersii* gibt es heutzutage aber auch in Florida, wo sie auf ausgesetzte Terrarientiere zurückzuführen sind.

Alle *Leiocephalus* sind kleinbleibende Tiere, die kaum länger als 25 cm werden, wovon etwas mehr als die Hälfte auf den Schwanz entfällt. Als Nahrung nehmen alle bislang im Terrarium beobachteten Arten Insekten als Futter an. Grüne Pflanzen werden nicht gefressen, vielleicht nimmt das eine oder andere Exemplar einmal süßes Obst zur Abwechslung auf.

#### Friedliche Zeitgenossen

Was die Maskenleguane außer ihrer hübschen Färbung und ihrer gut für handelsübliche Terrarien geeigneten Größe so sympathisch macht, ist ihre Friedfertigkeit gegen andersartige Echsen.

Bei dem kleinen, kaum länger als 15 cm



*Leiocephalus schreibersii*, Männchen

werdenen *L. personatus* mag man das noch auf die geringe Größe zurückführen. Aber auch der deutlich massigere Große Maskenleguan, *L. schreibersii*, der gut 25 cm lang wird, ignoriert artfremde Tiere in aller Regel vollständig. Untereinander kann es allerdings Mord und Totschlag geben, denn sowohl die Männchen wie auch die Weibchen besetzen Territorien, die vor allem gegen Geschlechtsgenossen der eigenen Art verteidigt werden. Die Pflege erfolgt daher am besten paarweise oder, genügend Raum vorausgesetzt, ein Männchen mit einigen Weibchen. Die gemeinsame Pflege zweier Männchen ist unter Bedingungen des Zimmerterrariums meist unmöglich und sollte erst gar nicht versucht werden.

#### Terrariengröße

Für ein Pärchen Maskenleguane reichen zwar theoretisch bereits relativ kleine Terrarien mit einer Bodenfläche von 60 x 30 cm (*Leiocephalus personatus*) oder 80 x 50 cm (*L. schreibersii*) aus; wer jedoch maximalen Spaß an der Beobachtung der vielfältigen Verhaltensweisen dieser Kleinleguane haben will, der sollte das Terrarium so groß wie irgend möglich wählen. Da die Maskenleguane reine Bodenbewohner sind, ist die Höhe des Terrariums zweitrangig - von einer Besonderheit abgesehen. Die Maskenleguane legen unterirdische Gänge an und benötigen auch im Terrarium eine Bodenfüllung aus Sand, die eine Dicke von 15 cm niemals unterschreiten sollte. Die kleinen Leguane sind

Bewohner trockener Regionen. Es genügt, wenn man den Behälter morgens mit etwas handwarmem Wasser übersprüht und damit den Morgentau simuliert. In den unteren Bodenschichten sollte der Sand aber immer leicht feucht gehalten werden. Die Maskenleguane verschwinden auch tagsüber oft in ihren Höhlen. Sie suchen dann den Feuchtigkeitsbereich auf, der ihnen am besten bekommt.



*Leiocephalus schreibersii*, Weibchen

#### Der richtige Sand ist wichtig!

Der Sand, den man in einem solchen Terrarium verwendet, sollte aus natürlichen Sandgruben gewonnen sein. Solcher Sand besteht, betrachtet man ihn unter dem

Mikroskop, aus abgerundeten einzelnen Sandkörnchen. Im Gegensatz dazu gibt es auch Sand im Handel, der mit gewaltigen Walzen künstlich zermahlen wird. Hier haben die Sandkörnchen scharfe Kanten, was zu Hautreizungen bei den Echsen führt. Am sichersten geht man, wenn man im Baumarkt sogenannten „Spielkastensand“ kauft.

#### Sonstige Einrichtung

Maskenleguane bewohnen in der Natur trockene Wälder, Dünenbereiche und Geröllsteppen. Man kann also sowohl Äste, trockene Grasbütteln oder auch große, dekorative Steine in das Terrarium einbringen. Als Heizquelle verwendet man am besten Glühbirnenspots, unter denen sich die Tiere auf ca. 35-40°C aufheizen können. Die Lufttemperatur im Terrarium sollte tagsüber bei etwa 25-28°C liegen und nachts auf 18-20°C absinken. Eine Bodenheizung trocknet den Boden zu sehr aus und ist daher für Maskenleguane nur schlecht geeignet.

Nicht fehlen sollte bei der technischen Einrichtung ein kleiner UV-Strahler. Viele Leguan-Arten produzieren Signalstoffe zur

innerartlichen Kommunikation, die für die Echsen erst durch UV-Licht sichtbar werden. Außerdem steigert das UV-Licht die Vitalität der Maskenleguane erheblich.

### Geschlechtsunterschiede und Zucht

Die Geschlechter sind bei den Maskenleguanen einfach an der Färbung zu unterscheiden. Die Zucht wird erleichtert, wenn man 3-4 Wochen im Jahr die Beleuchtungsdauer von den üblichen 12-14 Stunden auf 8-10 Stunden reduziert und dabei die Heizung ausgeschaltet lässt, so dass die Temperatur nur zwischen 18 und 22°C erreicht. Nach Verlängerung der Beleuchtungsphase kommt es dann bald zu Paarungen. Die Weibchen legen 4-6 weichschalige Eier in einen selbstgegrabenen Gang, über dessen Eingang sie einen kleinen Sandhügel errichten. Viele Weibchen bewachen diesen Höhleneingang

noch einige Zeit. Die Eier benötigen bei Temperaturen von 27-30°C etwa 8 Wochen bis zum Schlupf. Die Inkubation sollte in einem Brutapparat erfolgen, vor allem, weil übersehene Futtertiere (Heimchen) die Eier beschädigen könnten und auch, weil es sehr schwer ist, die notwendige Bodenfeuchtigkeit für die Eientwicklung im Terrarium sicherzustellen.

Wenn Sie nun Lust auf die Pflege dieser interessanten Tiere bekommen haben: Ihr Zoofachhändler kann sie sicher von einem Großhändler seines Vertrauens für Sie bestellen, z.B. beim Tropenparadies in Oberhausen, Fax 0208 665997.

## MARINES

# Weich- und Lederkorallen Empfehlenswerte Pfleglinge für ein Riffaquarium - Teil 9

Text und Fotos: Joachim Frische



Arten aus der Gattung *Stereonephthya* fallen durch ihre Farbigkeit auf. Obwohl diese Arten Zooxanthellen in ihrem Gewebe beherbergen müssen sie zugefüttert werden, sonst verhungern sie langsam.

### Familie Nephtheidae, Gattung *Stereonephthya* KÜKENTHAL, 1905

#### **S**tandort Strömung:

Indirekte Strömung, d.h. der Strömungsstrahl der Pumpe sollte abgeleitet werden ehe er

die Koralle trifft. Eine starke Strömung vertragen Stereonephthyien durchweg, da sie neben der Ernährung über da Licht auch noch dem Planktonfang nachgehen. Diese

## DER WELSKELLER AQUARIEN- UND ANLAGENBAU



### Wir bieten Ihnen:

- Kompetente Beratung
- Individuelle Planung
- Finanzierung & Leasing
- Vorortmontage bundesweit
- Wartung & Pflege



Coventstraße 2-4 / 51128 Arns Weiden  
Tel: 05171-56272 / www.welskeller.de

Eigenschaft macht es aber unumgänglich, dass eine ausgewogene Strömung die Nahrung an den Fangpolypen vorbei führt.

#### Licht:

Bei Verwendung von HQI-Brennern können alle Arten aus der Gattung *Stereonephthya* im Seitenbereich des Lichtkegels gepflegt werden. Bei der Verwendung von Leuchtstoffröhren sollte ein Platz im direkten Lichtbereich gewählt werden.

#### Vergesellschaftung:

*Stereonephthya* sollte allein auf exponierten Plätzen stehen, da sie Berührung nicht sonderlich vertragen. Sie selbst sind meiner Erfahrung nach gegenüber anderen Korallen friedfertig.

#### Tipps zur Gewinnung eines Ablegers:

Bei Stereonephthyien schneidet der Aquarianer mit einer scharfen Klinge einen Ast des Mutterstockes ab und siedelt diesen auf einem algenfreien Substrat an. Nach üblicher Befestigung ist auf eine mäßige Strömung zu achten, die das Anwachsen des Ablegers auf dem neuen Substrat fördert.

#### Fütterung:

Die Angehörigen dieser Gattung müssen zugefüttert werden, da die alleinige Versorgung über das Licht nicht ausreicht um die Koralle am Leben zu erhalten. Bei der Fütterung werden Futterstücke bis zur

Größe einer Cyclops akzeptiert. Eine direkte Zufütterung kann auch mit Staub- und Flüssigfutter erfolgen, da die Autozooiden problemlos in der Lage sind diese Nahrung festzuhalten und zu verwerten. Die nötigen Spurenelemente und Mineralien werden aus dem Wasser entnommen. Zu diesem Zweck zieht sich die Kolonie bis auf einen Bruchteil ihrer Größe zusammen, um zunächst das im Korallenkörper befindliche Wasser auszupressen. Bei der neuerlichen Expansion des Körpers wird dann Umgebungswasser aufgenommen. Ein Verhalten, das auch bei den beschriebenen Litophyten zu beobachten ist.  
**Empfindlichkeitsgrad:**

Die Arten der Gattung *Stereonephthya* gehören aufgrund ihrer Nahrungsgewohnheiten zu den schwieriger zu pflegenden Weichkorallen.

**Besonderheiten:**

Arten der Gattung *Stereonephthya* müssen den richtigen Standort geboten bekommen, soll ihre Pflege erfolgreich verlaufen. Dies ist sicherlich die schwierigste Aufgabe die es zu lösen gilt. Stereonephthyien können in ihrer Körperfarbe unterschiedlich sein. Mit Rot, Gelb, Grün und Weiß finden wir hier Tierkolonien, die Abwechslung zu den sonst üblichen Brauntönen bieten. Arten dieser Gattung werden gern von Fischen belästigt. Sehr empfindlich reagieren die Korallen auf Fadenalgen, da sich diese gern in den Korallen verheddern und durch die rauhe Struktur der Koralle nicht mehr aus dieser zu entfernen sind.

**AQUARIUM-DIETZENBACH**  
**Zierfisch-Großhandel**

Ihr Spezialist für Warm- und Kaltwasserzierfische im Raum Frankfurt/Main

Bleibt Ihnen auf einer Fläche von über 2000 qm mit über 2000 Aquarien

**Süßwasserzierfische**  
**Kaltwasserzierfische**  
**Wirbellose & Reptilien**

Jetzt auch mit neuen Zuchtfolgen vollständig erhaltene Arten

www.aquarium-dietzenbach.de

Telefon: 06074 - 41488  
 Fax: 06074 - 41505

REPORT

# Zur Pflege und Nachzucht von verschiedenen Antennenwelsarten - Teil 2

von Peter Schwabe

Im ersten Teil dieses Artikels in der News 63 berichtete Peter Schwabe über die Welse *Ancistrus* sp. „L107“, *A.* sp. „L159“ und die allgemeinen Voraussetzungen zur Pflege und Zucht solcher Tiere im Aquarium.

Die nächste Art, die ich hier vorstellen möchte, ist ein kleiner *Ancistrus* aus Venezuela. Die Grundfärbung ist braun mit hellen weißen Punkten auf der Körperoberfläche. Ein leichter Orangesaum ist bei den Altieren, die nur bis 10 cm groß werden, in den Rücken- sowie in der Schwanzflosse auszumachen. Die Gelegegröße ist auf nur ca. 30-40 kleine Eiern beschränkt. Die



Portrait von *Ancistrus* sp. „Venezuela“